Allerhand Vehikel im Film

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 28

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-732131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

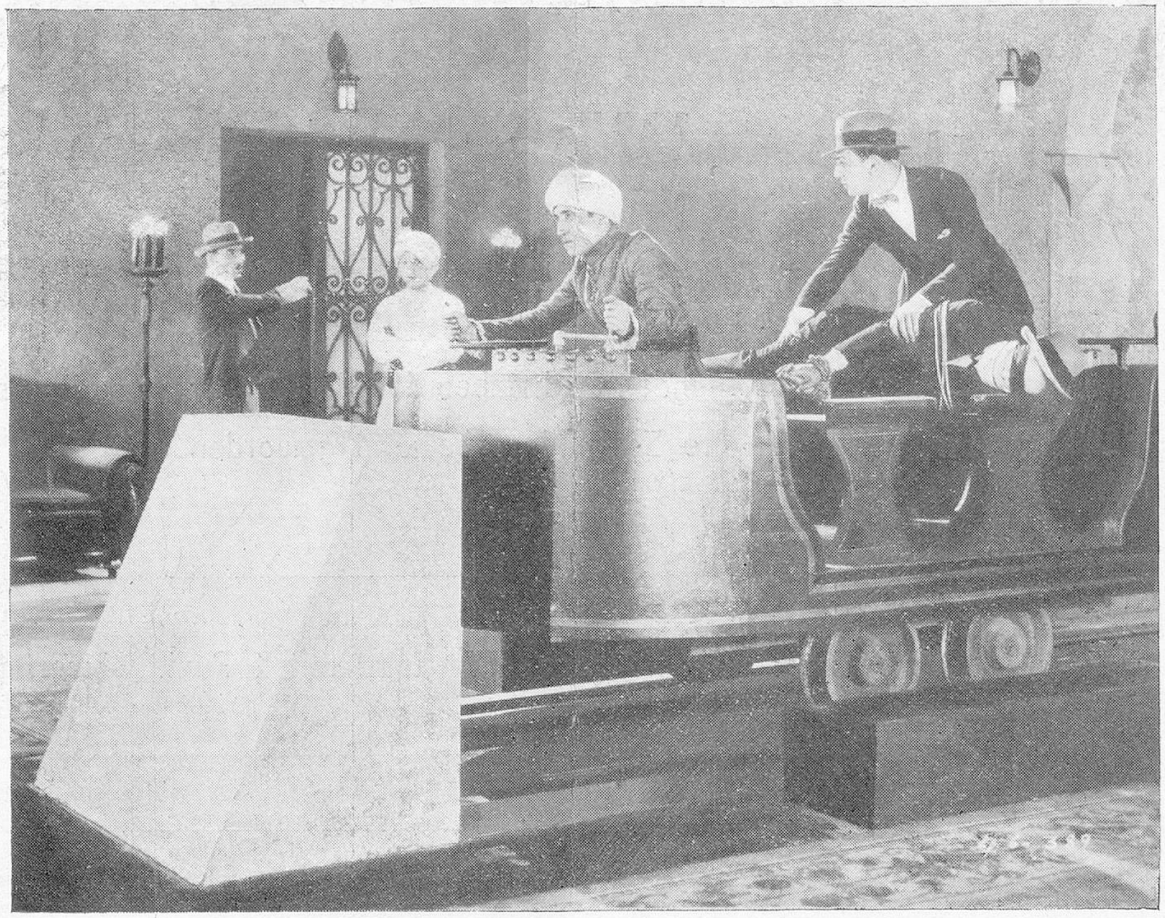
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Wagenrennen in historischen Filmen bilden Glanzpunkte für die Regie.
„Ben Hur" — Photo: M.-G.-M.

Warum sollte das Karussell des Lebens nicht im wirklichen Karussell seine bildliche Wiedergabe finden? Szene aus „Fiaker Nr. 13".
Photo: Emelka.

Es gibt sicher wenige Vehikel, die nicht im Film schon Verwendung gefunden hätten. Der Phantasie der Manuskriptverfasser ist hier freier Lauf gelassen und die Regisseure toben sich dann auch aus, dass die Zuschauer ihre Freude und die Mitspieler ihre wunden Glieder haben. Angefangen beim Streitwagen der Antike bis zum ozeanüberfliegenden Zeppelin der Gegenwart, — alles werden unsere Nachkommen noch auf der Leinwand bewundern können. Bewundern? Gewiss! Denn diese unscheinbaren Szenen, die in wenigen Sekunden an uns vorüberziehen, erfordern meist unendliche Mühe und Ausdauer seitens aller dabei Beschäftigten. Nicht nur die Darsteller, sondern auch die Kurbelleute und Regisseure, setzen sich dabei oft grossen Gefahren aus und zahlreiche Unfälle sind auf solche Aufnahmen zurückzuführen, bei denen, allen Vorsichtsmassnahmen zum Trotz, ein unglücklicher Zufall alle Wahrscheinlichkeitsberechnungen über den Haufen werfen kann.



Oben:

Eine unterirdische Rollbahn aus dem Film: „Die Mädchenhändler von New-York".

Unten:

Harry Piel, der Abenteurer, findet immer neue Verkehrsmittel: Werkschwebebahn im Jungfraugebiet.